



**Stellungnahme zum Referentenentwurf
des Gesetzes zur Weiterentwicklung der Gesundheitsversorgung
(Gesundheitsversorgungsentwicklungsgesetzes – GVWG) vom
23.10.2020**

Lübeck, der 10.11.2020

Als Fachschaft Medizin und Gesundheit der Universität zu Lübeck möchten wir dem Aufruf der Interessenvertretungen der Therapieberufe folgen und unsere Kritik an der Verlängerung der Laufzeit der Modellvorhaben ohne Regelungen zum Fortschritt der Akademisierung im Ergotherapeutengesetz, dem Gesetz über den Beruf des Logopäden und dem Masseur- und Physiotherapeutengesetz bis 2026 (Referentenentwurf Artikel 7-9) zum Ausdruck bringen.

Die Fachschaft Medizin und Gesundheit vertritt die Studierenden der Bachelorstudiengänge Ergotherapie/Logopädie, Physiotherapie, Pflege und Hebammenwissenschaften, des Masterstudienganges Gesundheits- und Versorgungswissenschaften sowie der Humanmedizin. Seit 2019 ist das genannte Spektrum der Gesundheitsfachberufe an der Universität zu Lübeck angesiedelt und repräsentiert die Breite der Gesundheitsversorgung auf akademischem Niveau.

Die gemeinsame akademische Ausbildung und Qualifikation bilden eine Basis für Zusammenarbeit auf Augenhöhe im interprofessionellen Team mit Verständnis für die Kompetenzen und Arbeitsfelder der jeweils anderen Gesundheitsfachberufe sowie für Forschung und wissenschaftliche Vernetzung der Professionen. Beides ist Voraussetzung um den wachsenden Anforderungen an die Versorgung von Patient*innen im deutschen Gesundheitssystem mit bestmöglicher Qualität und Effizienz begegnen zu können.

Die Akademisierung der Ergotherapeut*innen, Logopäd*innen und Physiotherapeut*innen befähigt diese nach neuestem Wissensstand evidenzbasiert Patient*innen zu versorgen. Diese Ausbildungsqualität spiegelt sich sowohl im Therapieerfolg als auch in der Patient*innensicherheit wider [1].

Deutschland gehört zu den letzten Ländern, in denen eine akademische Berufsqualifikation für Therapeut*innen kein Standard, sondern weiterhin eine Debatte ist [2]. Um im internationalen Rahmen fachlich anschlussfähig zu werden und zu bleiben als auch das weltweit wachsende therapeutische Wissen in die Arbeit der Therapieberufe angemessen einbringen zu können, muss die wissenschaftliche Qualifikation dem Bachelor-Niveau EQR/DQR 6 entsprechen.

Die Chance, im Ausland in den jeweiligen Berufen arbeiten zu können, um internationale Erfahrungen zu sammeln und Wissen auszutauschen, stellt einen hohen Wert dar, ist jedoch derzeit mit einem schulischen Ausbildungsabschluss kaum möglich. Selbst Praktika und Auslandssemester sind unter den aktuellen Bedingungen aufgrund der unterschiedlichen Ausbildungswege schwer realisierbar.

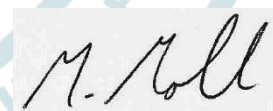
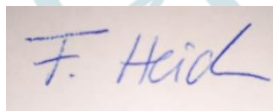
Die derzeitige Ausbildungssituation lässt es zu, dass angehende und bereits ausgebildete Therapeut*innen, die interessiert und ambitioniert sind, einen Weg finden, einen akademischen Abschluss zu erlangen. Dieser ist jedoch stets von einem unverhältnismäßigen zeitlichen und finanziellen Mehraufwand geprägt.

Bisherige Evaluationen zur Akademisierung der Ergotherapie, Logopädie und Physiotherapie seit Beginn der Modellvorhaben im Jahr 2009 zeigen positive Ergebnisse [3]. Die Konsequenz muss nun die Ausarbeitung und Festlegung eines entsprechend angepassten zukünftigen Ausbildungsrahmens sein.

Eine erneute Verlängerung der Modellvorhaben parallel zur schulischen Ausbildung führt die betroffenen Berufsstände weiter in die schwierige Situation der Existenz von „zwei Klassen“ von Therapeut*innen und schürt die Unsicherheit über die Zukunft und Ausrichtung der Berufe im Gesundheitswesen.

Als Fachschaft Medizin und Gesundheit fordern wir, dass die Stimmen der Therapeut*innen gehört werden und die Frage nach der Akademisierung der Therapieberufe neu bewertet wird.

Statt die Weiterentwicklung der Professionen weiter aufzuschieben, muss eine gesetzliche Grundlage geschaffen werden, die den Prozess der Akademisierung voranbringt und den Weg zu einer bestmöglichen interprofessionellen Versorgung ebnet. Wir brauchen eine Basis, die es ermöglicht, dass wir gemeinsam gleichgestellt die Zukunft der Gesundheitsversorgung gestalten können.



Frederike Heiden

Vorsitzende

Marieke Ritz

Stellvertretende
Vorsitzende

Max Moll

Stellvertretender
Vorsitzender

- [1] https://www.uniklinika.de/fileadmin/user_upload/DHM_Faktenblaetter_Nr.4_Akademisierung.pdf ,
Zugriff 09.11.2020
- [2] https://www.hv-gesundheitsfachberufe.de/wp-content/uploads/Strategiepapier-2018_11_08.pdf , S.10,
Zugriff 08.11.2020
- [3] <https://physiotherapeuten.de/artikel/eine-bereicherung-und-aufwertung-des-berufes/> , Zugriff 09.11.2020